



Ev. Kirchengemeinde Bitzfeld

mit Schwöllbronn, Verrenberg, Weißlensburg



Das ist jetzt Wirklichkeit geworden, denn unser Retter Jesus Christus ist gekommen. Und so lautet die rettende Botschaft: Er hat dem Tod die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht.
2.Tim 1,10

Gemeindebrief Nr.96 / Weihnachten 2022

Andacht
Kirchenchor
Konfi-Nacht
Schuldekan
Landesbischof
Familiennachrichten
Gottesdienste
Adressen

Liebe Gemeindeglieder,
die Botschaft von Weihnachten und die aktuelle Weltlage – wie passen sie zusammen? Es ist *eine* Sache, aus unserer (immer noch relativ sicheren) Distanz diese Frage zu stellen, oder aber selbst von Elend und Katastrophen betroffen zu sein. Einer, der in einer Lage, die man sich nicht hoffnungslos genug vorstellen kann, die Botschaft von Weihnachten als Hoffungsbotschaft verstand und sie zu den Menschen brachte, war Kurt Reuber, dem wir dieses Bild verdanken:



Schützend legt die Mutter den Mantel um ihr neugeborenes Kind; den Mantel, in dem sie selbst Geborgenheit findet. Das Bild, das Sie sehen, ist weltberühmt. Tausendfach wurde es reproduziert, nach seiner Vorlage wurden Holzsulpturen geschaffen. Seit 1983 hängt das Original in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Sie kennen es vielleicht unter dem heute geläufigen Namen „Stalingradmadonna“.

Gezeichnet wurde es vor ziemlich genau 80 Jahren von dem deutschen Lazarettarzt Kurt Reuber auf der Rückseite einer

russischen Landkarte. Zeit und Ort der Entstehung machen dieses Bild zu einem einzigartigen Kunstwerk. Kurt Reuber schuf es an Weihnachten 1942 in einem Unterstand im Kessel von Stalingrad. Das geht aus der Umschrift der Darstellung hervor, in der es heißt: „1942 WEIHNACHTEN IM KESSEL – FESTUNG STALINGRAD – LICHT, LEBEN, LIEBE“.

Der 1906 in Kassel geborene Kurt Reuber war Arzt, evangelischer Pfarrer und bildender Künstler. 1939 wurde er zur Wehrmacht einberufen und nahm an der Schlacht von Stalingrad teil. Nachdem deutsche Soldaten die Stadt fast vollständig erobert hatten, wurden sie ab Mitte November 1942 von sowjetischen Truppen eingekesselt. Zwei Tage bevor die Isolierung vollständig war, kehrte Kurt Reuber aus dem Heimaturlaub zurück. Zum Trost für die unter Hunger und Kälte leidenden Kameraden zeichnete er für das Weihnachtsfest 1942 die Stalingradmadonna, die die Soldaten zutiefst berührte, ihnen einen Funken Hoffnung schenkte. Mitten hinein in die Hölle die Weihnachtsbotschaft. Mitten hinein in die Dunkelheit, in den todbringenden Hass LICHT, LEBEN UND LIEBE. „Die Worte werden zum Symbol einer Sehnsucht nach allem, was äußerlich so wenig da ist und was am Ende nur in unserem Innersten geboren werden kann“, schrieb Kurt Reuber an seine Familie.

Mit dem letzten Flugzeug, das den Kessel von Stalingrad verlassen konnte, wurde die Stalingradmadonna und 150 weitere Bilder Reubers nach Deutschland ausgeflogen. Im Januar 1943 geriet Kurt Reuber in sowjetische Gefangenschaft und kam ins Kriegsgefangenenlager von Jelabuga, wo er sich um seine Mitgefangenen kümmerte. Dort zeichnete er Weihnachten 1943 die „Gefangenenmadonna“, die von einem entlassenen Soldaten 1946 der Familie übergeben werden konnte. Kurt Reuber selbst verstarb am 21. April 1944 in Jelabuga an Flecktyphus.

In einem Brief an seine Frau schreibt Kurt Reuber, was ihm die Stalingradmadonna bedeutete: „Schau in dem Kind das Erstgeborene einer neuen Menschheit an, das unter Schmerzen geboren, alle Dunkelheit und Traurigkeit überstrahlt. Es sei uns ein Sinnbild sieghaften zukunftsfrohen Lebens, das wir nach aller

Todeserfahrung umso heißer und echter lieben wollen, ein Leben, das nur lebenswert ist, wenn es lichtstrahlend rein und liebeswarm ist.“

Weit davon entfernt, die Leiden und Schrecken der Soldaten im Kessel von Stalingrad 1942 auch nur nachempfinden zu können, spricht dieses Bild auch heute sehr viele Menschen an. Nicht nur als Mahnmal gegen Krieg und Gewalt. Sondern in ihrem eigenen Leben. Auch die, die in Frieden leben, erfahren sich als schutzbedürftig. Sehnen sich danach, in den Arm genommen zu werden, Geborgenheit zu finden. Mit der Ahnung, dass Geborgenheit letzten Endes und – so hoffen wir – über den Tod hinaus nur Gott schenken kann. Und uns schenken möchte, weil er in einem schutzbedürftigen, nach Geborgenheit sich sehrenden Kind Mensch geworden ist. Ich glaube, dass der Gott, der die Sehnsucht nach Schutz, Annahme und Geborgenheit am eigenen Leib erfahren hat, um unsere Sehnsucht weiß und sie nicht unbeantwortet lässt.

Und er wartet darauf, dass auch wir zu Menschen werden, die anderen Geborgenheit schenken. Ich weiß nicht, ob Kurt Reuber diese Botschaft mit hinein in sein Bild gezeichnet hat, ich lese aus ihm auch heraus: Gegen die Kriege, gegen die Gewalt im Kleinen und im Großen hilft nur der Mensch, der sich von Gottes Liebe anrühren lässt, und darum sich seiner Mitmenschen liebend annimmt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein im vollen Sinn des Wortes friedvolles neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Th. Ranz



Überstanden !?

Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage... . Huch, und Gott sei Dank! Von manchen nicht mehr erwartet: den Kirchenchor gibt's doch noch.

Nach über 2 Jahren Corona-Pandemie-Pause wird wieder geprobt. Es ist noch nicht das Ende des fast hundertjährigen Bestehens dieser Chorgemeinschaft, die weiter versucht, meist mehrstimmige ältere und neuere Chorliteratur einzuüben, um dann diese während des Gottesdienstes und zu anderen Anlässen erklingen zu lassen.

Wie auch bei vielen anderen Gruppierungen, Vereinen und Organisationen hat das Virus aber auch den bzw. die Kirchenchöre nicht ganz verschont. Die erzwungene Pause hat leider einige, auch lang-



jährige Chormitglieder veranlasst, nicht mehr am gemeinsamen mehrstimmigen Gesang mitwirken zu wollen oder zu können. Die ge-

äußerten Gründe dazu sind vielfältiger Art. Dass die Stimme krächziger und nicht mehr so belastbar sei liegt natürlich daran, dass sie außer Übung kam - auch Profis müssen üben und immer wieder ihre Stimme „suchen“, was stimmt, wenn man erlebt hat, wie diese sich vor ihrem Auftritt intensivst einsingen.

Dass dieser Sängerverlust nicht nur den Kirchenchor Bitzfeld – Bretzfeld getroffen hat, sondern auch den in Waldbach, veranlasste die zuständigen Führungspersonen und Chordirigenten fortan es mit einem Zusammensingen beider Chöre zu probieren; man ist sich ja nicht fremd, hatte man doch schon früher größere Werke gemeinsam



zur Aufführung gebracht.

So trafen sich beide Chöre erstmals am 25. Juli 2022 im Bretzfelder! Gemeindehaus zum gemeinsamen Proben – und es hörte sich sehr gut an (gute Akustik). Und man beschloss, sich ab 12. September 2022 regelmäßig, d.h. jeden Montagabend, wieder zur gemeinsamen Singprobe zu treffen (der Bretzfelder Kirchengemeinderat hat sich

dankenswerterweise bereiterklärt, die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen).

Überraschend aber war dann die Ankündigung von Frau Wolfmeyer, dass sie nach jahrzehntelangem Dirigat des Bitzfelder-Bretzfelder Chores in diesem Herbst aufhören werde, da ihr die Nachtfahrten von und nach Heilbronn Mühe machten – sie werde sich deshalb nach den Sommerferien, leider, von uns verabschieden. Ganz herzlich sei deshalb Frau Wolfmeyer gedankt, für ihren langjährigen, engagierten Einsatz und für ihre Mühe und Geduld uns Sängerinnen und Sängern was Ordentliches beizubringen, bis wir das gelernte Liedgut in Gottesdiensten, in Konzerten und bei Serenaden vortragen konnten. Nochmals besten Dank dafür. Wir wünschen Frau Wolfmeyer für ihr weiteres Musikerleben alles Gute, viel Freude und Fröhlichkeit und Gottes Geleit. Vielleicht trifft man sich gelegentlich?

Und trotzdem geht es weiter, da durch das Zusammensingen mit dem Waldbacher Kirchenchor uns der Waldbacher Chorleiter, Herr



Marc Bohnacker, zur Verfügung steht, ein bestens ausgebildeter, engagierter und begeisterungsfähiger Musiker.

Was noch fehlt, sind viele singfreudige, vielleicht auch „nur“ singwillige Personen, die mitmachen und uns verstärken, die ihre gottgegebene Stimme sich und anderen zur Freude erklingen lassen wollen. Es wäre zu schade, wenn Sie, voller Inbrunst, nur unter der Dusche ihre Melodien trällern (Fachleute behaupten ja, dass (fast) jeder Mensch singen kann). Fühlen Sie sich angesprochen und haben Sie den Mut zum ersten Schritt über die Schwelle des Bretzfelder Gemeindehauses am Montagabend 20 Uhr (außer in den Schulferien). Auch der Schreiber dieser Zeilen ließ sich vor über 40 Jahren überreden – und brummt seither mal mehr, mal weniger gut und motiviert mit. Zumal, wenn er wieder erkennt, dass er anderes singt als das, was auf den Notenblättern steht und somit neue „Harmonien“ entstehen. Aber man hat mich noch nicht aus dem Chor geschmissen oder mir nahegelegt mit dem Mitsingen aufzuhören. So bleibt die Hoffnung, dass mit dem Üben, üben, üben (wie die Mönche auch ihre Gottesbeziehung ein Leben lang! einzuüben versuchen) sich die Töne zur rechten Zeit zur Harmonie einfinden. Bei neuerer Chorliteratur reiben sich ja ohnehin die Töne öfters aneinander und klingen gewollt - auch für manche Ohren - disharmonisch.

Wie wir aus biblischer Überlieferung wissen, wird ja auch im Himmel heerscharenweise zum Lob Gottes gesungen; warum nicht schon jetzt sich darauf vorbereiten und dazu schon jetzt Gott, sich und den Mitmenschen eine Freude bereiten: denn Singen tut Körper und Seele sehr gut.

Also, was hält Sie noch zurück? Geben Sie sich einen Ruck und kommen Sie. Sie sind herzlich willkommen, wir freuen uns rieeesig auf Sie und sind schon voll gespannter Erwartung!

W.Amos

Konfi-Nacht 2022

Was macht man bei einer Konfi-Nacht? Wer denkt, dass in der Nacht geschlafen wird, liegt in diesem Fall völlig falsch.

Los ging die Nacht für 21 Konfirmand*innen aus unseren Kirchengemeinden und

8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 19:00 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung gab es einen Cocktail und leckere Hot Dogs, um gestärkt in den Abend und die Nacht zu gehen. Danach wurden ein



paar kurzweilige und amüsante Spiele gespielt. So lernten wir uns besser kennen und es entstand eine frohe, lustige Gemeinschaft. Danach wurden wir endlich in unser Thema eingeführt: „Die Tür“.

Es ging nicht um irgendeine Tür, nein, es ging um den Bibelves, der in diesem Jahr die Jahreslosung ist: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ (Johannes 6,37). Das Landesjugendwerk in Stuttgart stellte kurze Videos mit geistlichen Impulsen. Wir stellten uns dazu vor, dass Jesus einen Wohnwagen hat und mit diesem Wohnwagen immer in unserer Nähe ist. Seine Wohnwagentür ist immer offen und wir können mit

all unseren Gefühlen zu ihm kommen. Wir sind beim ihm immer willkommen.

Wir suchten uns eine Lieblingstür aus – natürlich die Kirchentüre in Adolzfurt ☺ und schmückten diese mit einer Efeugirlande, bemalten Steinen, Kastanienketten und Butterbrotpapierschleifen.

Wer nun meint, jetzt hätten wir schon genug erlebt für den Abend, der täuscht sich. Nun zogen wir mit Fackeln los in die Nacht und rundeten im Anschluss unseren Abend mit einem Segenswort am Lagerfeuer vor dem Gemeindehaus ab.

Die Jugendlichen, die immer noch nicht genug hatten, konnten einen Spielfilm schauen. Spät in der Nacht, wenn nicht erst am frühen Morgen, kehrte Ruhe ins Gemeindehaus ein. Allerdings nicht lange, denn schon um 8:00 Uhr gab es Frühstück. Danach traten wir in einen landesweiten Wettbewerb gegen 72 andere Konfi-Gruppen aus ganz Baden-Württemberg an. Das Spiel nannte sich „Konfi-Champ“.



Um mitspielen zu können, mussten wir uns online in ein vom Landesjugendwerk vorbereitetes Spiel einloggen. So gelangten wir zu unseren Aufgaben. Es gab fünf Kategorien (Sammelsurium, Wissen, Stepout, Stadt-Land-Fluss, Kreativität), die uns einiges abverlangten. Zum Teil waren es Wissensaufgaben, zum Teil waren unsere Bastelkünste gefragt oder wir mussten raus „auf die Straße“ und mit Passant*innen ins Gespräch kommen.

Zwischendurch stärkten wir uns mit einem leckeren Vesper, bevor wir gegen 14:00 Uhr nach Hause gingen, um uns endlich auszuschlafen.

Es war eine kurze und kurzweilige Nacht.

Danke an das Vorbereitungsteam! Ohne euch wäre die Konfi-Nacht nicht möglich gewesen.

von Tils



Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl

Ernst-Wilhelm Gohl, der neue Landesbischof der württembergischen Landeskirche, hat für sein neues Amt einen guten Vorsatz gefasst: Auch als Landesbischof möchte der 59-jährige von seinem Selbstverständnis her Pfarrer mit einem guten Kontakt zur Basis bleiben – mit anderen Arbeitsschwerpunkten, aber eben doch Pfarrer. Denn Gohl liebt den persönlichen seelsorgerlichen Umgang mit den Menschen. Auch in seinen 16 Jahren als Ulmer Dekan hat er nie seine seelsorgerlichen Aufgaben abgegeben. Als Dekan und Münsterpfarrer wollte er den Menschen seiner Stadt nahe sein. Und so kennt man ihn in Ulm auch: immer unterwegs in der Stadt, immer auf dem Sprung von einer Aufgabe zur anderen, aber doch jederzeit für jeden Menschen ansprechbar.

Gohls Zugewandtheit zeigt sich schon im Lebenslauf, denn nach dem Zivildienst machte Gohl – in Stuttgart als Pfarrerskind geboren und in Esslingen und Mössingen aufgewachsen – erst einmal eine Ausbildung zum Rettungsassistenten. Nach dem Studium in Tübingen, Bern und Rom führte ihn sein Weg zunächst zum Vikariat an die Böblinger Stadtkirche, wo er auch anschließend von 1994 bis 2001 blieb – zunächst im unständigen Dienst und dann auf seiner ersten ständigen Pfarrstelle, bevor er an die Plochinger Stadtkirche wechselte, und schließlich für 16 Jahre als Dekan in den Kirchenbezirk Ulm. Hier lernte Gohl, mit einer großen Bandbreite verschiedenster Gemeinden zu arbeiten, schließlich umfasst der Kirchenbezirk Ulm doch sowohl die Großstadt Ulm mit der selbstbewussten Gemeinde der Bürgerkirche Ulmer Münster als auch viele ländliche Gemeinden auf der schwäbischen Alb.



Bei seiner Verabschiedung aus dem Amt des Dekans in Ulm sagte die Prälatin von Ulm, Gabriele Wulz, Gohl habe die „unnachahmliche Stärke, ganz viel Raum zu lassen und gleichzeitig präsent zu sein, die meisten Aufgeregtheiten – vor allem am und im Münster – gelassen zu nehmen und zugleich mit tiefem Ernst Pfarrer und Seelsorger zu sein.“ Die Ulmer verlören „einen Menschen, der als freier Christenmensch profiliert Positionen vertreten hat – dabei auch Menschen geärgert hat, der aber auch zugehört und Positionen revidiert hat, wenn er durch Argumente belehrt oder beeindruckt wurde.“

Wir verlieren einen Menschen, einen Kollegen, einen Pfarrer, einen Dekan und nicht zuletzt einen Nachbarn, der um der Sache willen streitbar ist und um der Menschen willen alles möglich macht.“

Gohl glaubt fest an die Zukunft der Kirche. Zentrale Pfeiler dieser Zukunft sind für ihn vor allem Seelsorge und Diakonie und die Bereitschaft, neue Formen des Gottesdienstes auszuprobieren, ohne Angst vor einem Scheitern des Experiments haben zu müssen.

Als zupackender und engagierter Pfarrer am Ulmer Münster stand Gohl stets auch im Rampenlicht der Stadtgesellschaft und ging dabei keiner Auseinandersetzung mit Andersdenkenden aus dem Weg. Er scheute sich nicht, zu gesellschaftlichen und politischen Fragen um der Menschen willen klare Haltung zu zeigen, kämpfte dabei aber immer auf uneitle, freundliche und zugewandte Art gegen Polarisierung und für Ausgleich und Toleranz. Gohl gilt als Brückenbauer und hat sich in Ulm intensiv auch in der Ökumene und im Dialog der Religionen engagiert. Als Brückenbauer und ausgleichende Kraft kennen ihn auch die Mitglieder der 14., 15. und 16. Landessynode. Rund 15 Jahre lang war er Mitglied des württembergischen Kirchenparlaments.

Ernst-Wilhelm Gohl ist verheiratet mit der Apothekerin Dr. Gabriela Gohl und hat zwei erwachsene Kinder. Ein weiterer Sohn ist im Alter von 3½ Jahren tödlich verunglückt – ein Thema, mit dem Gohl sehr offen umgeht. In seiner Freizeit ist es ihm wichtig, mit Familie und Freunden zusammen zu sein und regelmäßig Sport zu treiben. Dreimal in der Woche schnürt er seine Joggingschuhe zum Laufen. Nach den Flachstrecken in Ulm und an der Donau könnte die Stuttgarter Topographie eine kleine Herausforderung werden ...

Pressemitteilung der Evang. Landeskirche in Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschwister in den Gemeinden,

nach den ersten Tagen im Amt ist es mir sehr wichtig, meiner engen Verbindung zu der Arbeit vor Ort in den Kirchengemeinden Ausdruck zu verleihen. Deshalb liegt mir dieser Gruß an Sie sehr am Herzen – neben all den offiziellen Antrittsbesuchen. Das Motto bei meiner Einsetzung „bei euch alle Tage“ und das zugrundeliegende Bibelwort aus Matthäus 28,16-20 hat ja in besonderer Weise die Arbeit ganz nah bei den Menschen und damit für mich insbesondere die Gemeindearbeit im Blick. So habe ich es auch in meiner Antrittspredigt ausgedrückt:

„Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Mit diesem Auftrag sollen die Jünger runter vom Berg – mitten in die Welt.

Sie sollen:

Hingehen, Zuhören, Trösten.

Hingehen, Zuhören, erzählen, was wir glauben und hoffen.

Hingehen, Zuhören, Gemeinschaft erfahren.

Wenn wir heute fragen: Was ist der Auftrag der Kirche? Dann sind diese Worte Jesu der Maßstab: Wir gehen hin. Wir hören zu. Wir verkündigen die frohe Botschaft von Gottes Liebe. Diese Liebe verändert Menschen zum Guten. Sie gibt niemanden auf. Diese Liebe schaut nicht darauf, was jemand kann oder nicht. Wie ein liebender Vater schließt sie uns, ihre Kinder, in die Arme.

Diese Liebe gilt der ganzen Welt. So verstehe ich meinen Dienst in der Kirche. Diese Liebe will ich in der Welt bezeugen.

Zusammen mit allen Christinnen und Christen. Und wir sind eine bunte Schar.

Für mich heißt es auch: Ja, es gibt viel Herausforderndes in diesen Tagen. Aber wir schauen nicht nur auf Probleme und Schwieriges, sondern schätzen auch das bereits Gelingende wert.

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr

*Ernst-Wilhelm Gohl
Landesbischof*



Wer ist denn eigentlich der Neue im Büro des Schuldekans?

Seit dem 1. September 2022 ist Dr. Til Elbe-Seiffart Nachfolger von Jörg Spahmann im Amt des Schuldekans für die Kirchenbezirke Öhringen und Weinsberg-Neuenstadt. Die Investitur ins neue Amt fand am 17.10.2022 in der Stiftskirche Öhringen statt. Hier stellt er sich kurz vor:

Geboren 1974 in Mainz, aufgewachsen in Rheinhessen – das macht mich zum Anhänger von Mainz 05 und einem schönen Glas Grauburgunder. In Mainz habe ich auch das Theologiestudium angefangen, das mich dann nach Tübingen gebracht hat. Dort habe ich nicht nur meine Frau Nadja Elbe kennengelernt, sondern auch bei Eilert Herms, der später meine Doktorarbeit betreute, Themen der Ethik und bei Friedrich Schweitzer Grundfragen der Religionspädagogik studiert.

Nach dem Vikariat kamen wir im Jahr 2007 mit unseren Kindern – inzwischen sind es drei – in den Kirchenbezirk Öhringen. Wir waren als stellenteilendes Pfarrehepaar in Baumerlenbach-Möglingen und Ohrnberg tätig. Schwerpunkte meiner Tätigkeit waren die Konfi-Arbeit und der Religionsunterricht, zunächst am Hohenlohe-Gymnasium, dann an der Kaufmännischen Schule. Hier hatte ich durch einen zusätzlichen Dienstauftrag die Chance, verschiedene Schular ten der beruflichen Schule kennenzulernen und ein Schuljahr an Prof. Schweitzers Institut für berufsorientierte Religionspädagogik mitzuarbeiten.

Zuletzt war ich nun seit Anfang 2018 am Oberkirchenrat in Stuttgart zuständig für Ethik und Weltanschauung. Doch auch in dieser Zeit war ich stets im Religionsunterricht an der Kaufmännischen Schule. Hier schlägt mein Herz, und ich will in der neuen Aufgabe dazu beitragen, dass die Schätze unseres „kleinen Fachs mit den großen Fragen“ zum Strahlen kommen. In meiner Freizeit lese ich gern – besonders angetan haben es mir Romane nordamerikanischer Erzähler – oder ich jogge ziemlich gemächlich zwischen den Orten meiner alten Kirchengemeinde umher.

Was macht denn überhaupt ein „Schuldekan“?

Der Wechsel von Herrn Jörg Spahmann zu Til Elbe-Seiffart ist eine Gelegenheit, einige der wichtigsten Aufgaben zu nennen, die mit dem Amt des Schuldekans verbunden sind.

Der Schuldekan trägt gemeinsam mit seinem Team dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler guten Reli-Unterricht haben. Das Team besteht in Öhringen aus Frau Martina Jungwirth, die als Sekretärin für die Organisation des Büros zuständig ist, und aus Herrn Steffen Bäuerle, der als Studienleiter angestellt ist. Für guten Religionsunterricht muss es Frauen und Männer geben, die diesen Unterricht erteilen – Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer. Sie zu unterstützen und zu begleiten, ist eine zentrale Aufgabe für Schuldekan*innen. Neben der Organisation von Fortbildungen ist

ein weiterer Schwerpunkt der Kontakt zu Schulleitungen, zu den staatlichen Schulämtern in Künzelsau und Heilbronn und zur Kirchenleitung in Stuttgart. Immer wieder ist es wichtig zu erklären und dafür zu werben, warum Religionsunterricht und religiöse Bildung auf dem Lebensweg auch



und gerade in unserer Zeit wichtig und wertvoll sind: Für die Kinder und Jugendlichen in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit, aber auch für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft insgesamt.

Falls Sie es noch nicht wussten: Das Büro des Schuldekans befindet sich in Öhringen im obersten Stockwerk des Mehrgenerationenhauses in der Hunnenstraße 12, neben dem Dekanat und gegenüber vom HGÖ.

Sie sind herzlich eingeladen, das Team im Büro zu besuchen!



NEU

Sonntag
19:00 bis 21:00 Uhr
Ab 14 Jahre
Gemeindehaus Adolzfurt
 (Bretzfelder Str. 21)

Jugendtreff

Die nächsten Termine

22.01.2023 Jugendgottesdienst (18:00 Kirche Adolzfurt)

29.01.2023 Nachtwanderung

05.02.2023 Filmabend

12.02.2023 ...



Wir freuen uns auf euch!

Salome, Philipp, Benni und Nicki



IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Bitzfeld * Druck: Leo Druck Stockach
 Redaktion und Layout: Thomas Ranz, Beate Messer, Brigitte Säwert,
 Dieter Gebert

Bilder: Ranz, Gebert, elk-wue, Weltladen Bretzfeld, Peter Damson, Gottfried Stoppel, v. Tils,

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Thomas Ranz

Kids-Aktions-Tag

**Spaß,
Spiel,
Aktion,
Musik**



& eine einmaligen Geschichte!

Wir treffen uns um 10:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Bretzfeld. Wir starten mit einem kurzen Gottesdienst für Kinder.

Im Anschluss wird es ein erstes Spiel geben, bevor wir zu Mittag essen. Nach der Mittagspause könnt ihr euch an verschiedenen Kreativangeboten austoben. Um 16:00 Uhr endet unser gemeinsamer Tag.

Für Mittagessen und Bastelmaterialien bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 5€, der bitte zur Veranstaltung mitgebracht werden soll.

Das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Homepage www.gemeinsam-gemeinde.de unter der Rubrik „Jugendiakonin“.

Beim Kids-Aktionstag-Tag können 40 Kinder teilnehmen. Damit der Tag stattfinden kann, müssen sich mindestens 15 Kinder anmelden.

Anmeldeschluss ist Samstag, der 27.01.2023

Samstag, 04.02.2023

10:00 bis 16:00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Bretzfeld

Für Kinder von der 3. bis zur 5. Klasse



*Suchen Sie ein besonderes Geschenk? Oder wertvolle, **fair gehandelte** Lebensmittel? Dann sind Sie in unserem **Weltladen** im UG des Gemeindehauses Bretzfeld genau richtig.*

Wir führen Handwerksprodukte aus aller Welt: Verschiedene Korbwaren, Schmuck, Tücher, Schals, Kerzen, Kinderspielsachen, Pflegeprodukte und hochwertige Lebensmittel (zumeist Bio-Produkte).

Alle Waren in unserem Weltladen, so unterschiedlich sie auch sind, haben eines ge-



meinsam: Sie werden unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt und zu Preisen gehandelt, die den Produzent*innen eine Existenz sichern.

Der **Faire Handel** ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt.



Seit über 50 Jahren setzt sich der **Faire Handel** dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent*innen entlang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Auf politischer Ebene setzt er sich konsequent dafür ein, dass die Regeln des Welthandels gerechter gestaltet werden.

Die Frucht der Gerechtigkeit ist Frieden! Jes. 32,17

Ihr Weltladen-Team

Unser Weltladen ist geöffnet:

Freitag: 14 – 17 Uhr – Samstag: 9 – 11.30 Uhr

**Getauft wurden aus unserer Gemeinde /
in der Bitzfelder Laurentiuskirche:**

im September
2022

Felix Jauernik
David Weizel

im Oktober
2022

Mia Huber
Elias Roll

**Getraut wurden aus unserer Gemeinde /
in der Bitzfelder Laurentiuskirche:**

im Juli

Markus Sven Säwert und
Ramona Bayer

im Oktober

David Weizel und
Nina Frühauf

**Aus der Bitzfelder Kirchengemeinde sind verstorben
oder wurden auf dem Bitzfelder Friedhof bestattet:**

im Juli	Friedrich Walter Sander Assenheimer
im August	Gisela Braun
im September	Werner Lieberherr Lotte Frölich
im Oktober	Lieselotte Burkhardt Bernd Rothenhöfer
im November	Hans Schwenzer Ingo Stammer, Helga Schissler,

**Er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.**

Psalm 91,11



Geplante Gottesdienste

Bisher können wir nicht absehen, wie sich die Pandemielage weiter entwickeln wird. Die abgedruckten Gottesdienst-Termine stellen unsere derzeitige Planung dar, und müssen eventuell, oft kurzfristig, an die gegebenen Bedingungen angepasst werden.

Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen im Bretzfelder Blättle, in den Öhringer Nachrichten oder auf unserer Homepage <https://www.gemeinsam-gemeinde.de>. Sie können auch Ihre E-Mail-Adresse im Pfarramt angeben, und werden dann über E-Mail über die aktuellen Entwicklungen informiert.

04.12.2022 10.00 Uhr	2. So. im Advent Gottesdienst mit Kindergarten	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
11.12.2022 10.00 Uhr	3. So. im Advent Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
18.12.2022 10.00 Uhr	4. So. im Advent Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
24.12.2022 16.00 Uhr	Heiliger Abend Gottesdienst mit Kinderchören, ggf. Freien	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
24.12.2022 20.00 Uhr	Heiliger Abend Meditativer Gottesdienst ggf. Freien	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
25.12.2022 10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
26.12.2022 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag Distrikt-GD in Waldbach	Pfr.in Schautt

31.12.2022 18.00 Uhr	Altjahrabend Gottesdienst zum Jahreswechsel mit AM	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
01.01.2023	Neujahrstag Distrikt-GD in Pfedelbach	
06.01.2023	Erscheinungsfest Kein GD in Bitzfeld! Einladung in die Nachbargemeinden!	Opfer: Weltmission
08.01.2023 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Weltmission
15.01.2023 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Wohnungs-, Arbeitslosen- und Suchtkrankenhilfe
22.01.2023 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
29.01.2023 10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer.: Missionsprojekt des Kirchenbezirks
05.02.2023 10.00 Uhr	Septuagesimä Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
12.02.2023 10.00 Uhr	Sexagesimä Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Diakonie

19.02.2023	Estomihi	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Eigene Gemeinde
26.02.2023	Invokavit	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Eigene Gemeinde
05.03.2023	Reminiszere	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Verfolgte und bedrängte Christen
12.03.2023	Okuli	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Eigene Gemeinde
19.03.2023	Lätare	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Evang. Studienhilfe
26.03.2023	Judika	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Opfer: Eigene Gemeinde
02.04.2023	Palmsonntag	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst	Missionsprojekt der Kirchengemeinde
06.04.2023	Gründonnerstag	Pfr. Th. Ranz
	Gottesdienst im Gemeindehaus	Opfer: Eigene Gemeinde
07.04.2023	Karfreitag	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Opfer: "Hoffnung für Osteuropa"
09.04.2023	Ostersonntag	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Opfer: Gemeindehaus

Pfarramt Bitzfeld	Pfarrer Thomas Ranz Schwöllbronner Str. 9, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442 E-Mail: Pfarramt.Bitzfeld@elkw.de
Pfarrbüro/ Kirchenregisteramt	Frau Beate Messer Bürozeiten: Di. und Do. von 9 bis 12 Uhr Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442
Kirchenpflege Bitzfeld	Frau Cornelia Sohm Siebeneicher Str. 26, 74626 Schwabbach Telefon: 07946/6606 E-Mail: kirchenpflege-bitzfeld@web.de
Bankkonto	IBAN: DE89 6006 9714 0484 3160 01
Mesner	Frau Elisabeth Sailer Telefon: 07941/65656, Fax: 07941/65658
Kindergarten Bitzfeld	Frau Silke Graze Friedhofstr.11, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/2459 E-Mail: kiga.bitzfeld@gmail.com

Gemeindekreise / Gemeindegruppen

(Termine vorbehaltlich aktueller Einschränkungen)

montags	20.00 Uhr	Kirchenchor	GH Bretzfeld
dienstags	14.00 Uhr 1. Di/Monat	Seniorenkreis	GH Bitzfeld
mittwochs	15.30-18.00 Uhr	Bücherei	Pfarrhaus Bitzfeld
donnerstags	09.00 Uhr	Spielkreis	GH Bitzfeld
freitags	15.15 Uhr	Kinderchor	GH Bitzfeld
	16.15 Uhr	Zwergenchor	GH Bitzfeld
	18:00 Uhr	Jungbläser	GH Bretzfeld
	19.30 Uhr	„Jugend trifft sich“	Jugendraum
	19.30 Uhr	Posaunenchor	GH Bretzfeld
samstags	15.30 Uhr 1x monatlich	Jungschar XXL	GH Bitzfeld